

## Aus dem Inhalt

12. Juni 2007

Nr. 96

### Hochschulszene

Regionale Bands auf dem  
ASiA-Sommerfestival 4

### Rubriken

Glosse: 7  
Ein offenes Wort an die Schwätzer  
CD-Kritik: Distance in Embrace 8

## Studiengebührenboykott

Der Verein für gebührenfreie Bildung informiert im Mensafoyer

**Fast an jeder Ecke sieht man Plakate mit Hinweisen und Aufforderungen zum Studiengebührenboykott. Worum es dabei genau geht und wie der Ablauf geplant ist, soll jetzt erläutert werden.**

### Warum ein Verein?

Vor gut einem Monat wurde der „Verein für gebührenfreie Bildung“ von sieben Mitgliedern und vielen freiwilligen Helfern gegründet, da die Studierendenschaft sich laut §53 Abs. 2 HG NW selbst verwalten soll, aber dem Hochschulpräsidium und dem Ministerium bezüglich Rechtsaufsicht unterliegt, was in §53 Abs. 6 und § 76 Abs. 2 bis 4 festgelegt wurde. Präsidium bzw. Ministerium wären nicht weisungsbefugt, könnten aber „auf verschiedenste Weise ihre rechtliche Stellung dazu nutzen, den Gebührenboykott zumindest zu behindern. Ein Verein ist zudem unabhängig

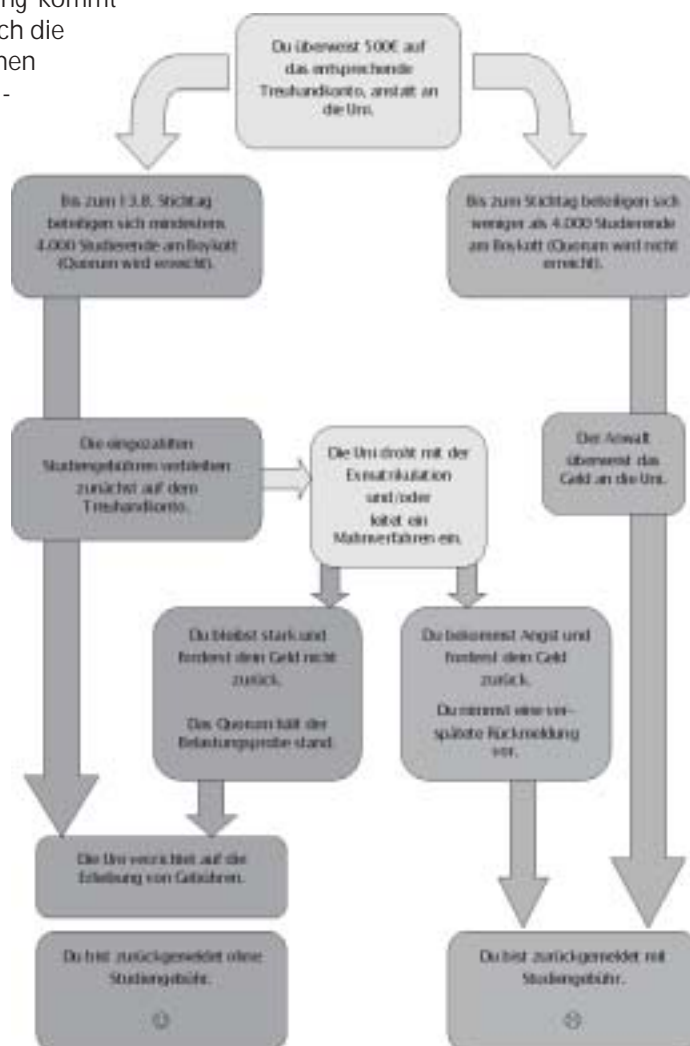
von der politischen und finanziellen Lage der Studierendenschaft und bietet möglicherweise eine bessere Kontinuität.“ Unterstützung kommt von vielen, so durch die ASV, den Autonomen Frauenprojektbereich, die Projektbereiche eine Welt und Studieren mit Kind(ern), die Soul Gospel Singers Paderborn, die Fachschaften Theologie, Musik/Kunst/Textil und Mathe/Info sowie die JHG und GHG. Andere Aktive wollen

lieber neutral bleiben.

### Warum ein Treuhandkonto?

Nach der Gründung hat der Verein einen Anwalt, Thomas Bratke, gesucht, der die Studierenden vertritt. Mit ihm wurde ein Treuhandkonto eröffnet, auf das Studierende ihre Beiträge einzahlen können. Das Geld kann nur zur Universität oder zum Einzahler überwiesen werden. Ebenso kann es bis zum Tag der Überweisung an die Universität jederzeit zurück geordert werden. Wird das Quotum erreicht, d.h. gut 33% der Studierenden beteiligen sich am Boy-

*(Fortsetzung auf Seite 5)*



Der Verein für gebührenfreie Bildung informiert im Mensafoyer. (Foto: msc)

## „Elternarbeit in der guten gesunden Schule“

### Tipps für ein erfolgreiches Schulklima

Das Paderborner Lehrerbildungszentrum (PLAZ) veranstaltete eine Vortragsreihe zum Thema „Gesundheitsförderung im Schulalltag“. Dipl.-Pädagogin Petra Frie, Vorsitzende der Stadtschulpflegschaft Paderborn, referierte am 30. Mai über das Thema „Elternarbeit in der guten gesunden Schule“.

Ein angenehmes Klima in der Schule bestehe nicht nur aus einem schülergerechten Unterricht und einem guten Kollegium. Der Lehrer müsse auch das Potential der Eltern für eine erfolgreiche Zusammenarbeit nutzen, so die Pädagogin. Der Vortrag bot Studierenden und Lehrenden die Möglichkeit, sich über die heutige Familiensituation zu informieren. Die Referentin vermittelte einerseits Tipps, um die Chancen einer guten Elternarbeit zu nutzen, andererseits erläuterte sie die Gründe, die ein gesundes Eltern-Lehrer-Verhältnis zum scheitern verleiten.

Lehrer beklagen sich oft über eine geringe Teilnahme an Elternabenden. Nicht immer ist ein mangelndes Interesse die Ursache dafür. Petra Frie belegte, dass es derzeit 524.000 Alleinerziehende in Nordrhein-Westfalen gibt. Etwa 16 Prozent der Eltern arbeiten in Schicht- und Nachtarbeit und 54 Prozent machen regelmäßig Überstunden. Das Nichterscheinen der Eltern an schulischen Veranstaltungen lässt sich demnach häufig auf die Familiensituation und die Arbeitsbedingungen zurückführen. Dass die Kinder zum Teil nicht über Arbeitsmaterialien in der Schule verfügen, liege meist an den finanziellen Problemen der Familien, erklärte die Pädagogin. Denn der durchschnittliche Bruttoverdienst einer Familie beträgt derzeit 2.616 Euro in Nordrhein-Westfalen. Im April waren in diesem Bundesland 892.177 Menschen arbeitslos gemeldet.

Laut dem Schulgesetz können Eltern bei Themen wie der Auswahl der Unterrichtsinhalte, dem Umfang der Hausaufgaben und bei der Bewältigung von Erziehungsschwierigkeiten mitwirken. Doch die Realität im Schulalltag sieht anders aus. Absprachen mit den Eltern finden meist nur bei Themen wie Sexualkunde statt. Um Eltern zu motivieren, müssen Lehrer informieren: „Elternsprechtage sind keine Pflicht, sondern ein wichtiger Bestandteil ihres Berufs“, sagte Petra Frie. Eltern sollten sich vertrauensvoll gegenüber dem Lehrer äußern können und ihm Vorfälle, wie

beispielsweise eine Scheidung, mitteilen.

Kleinigkeiten, wie die korrekte Anrede in der Einladung zum Elternabend, verbessern bereits das Verhältnis zu den Eltern. Die Anrede sollte nach Petra Frie immer „Liebe Eltern und Erziehungsbeauftragte“ lauten, da es in Deutschland zahlreiche Pflegekinder gibt. Aussagen, die zur Verärgerung der Eltern führen wie: „Da müssen Sie selbst irgendetwas falsch gemacht haben“, seien nicht angebracht. Dagegen zeichnen Verständnis und Einfühlungsvermögen einen guten Lehrer aus. Die heutige multikulturelle Gesellschaft ist eine zusätzliche Herausforderung für Lehrkräfte. Die Referentin wies auf das unterschiedliche Schulverständnis in anderen Ländern hin. In der Türkei beträgt die Schulpflicht lediglich fünf Jahre. Danach geht der Schüler auf das Gymnasium oder erlernt einen Beruf. In Russland herrscht wiederum ein anderes Schulverständnis. Der Schwerpunkt des russischen Unterrichts beruht auf dem Auswendiglernen und die Lehrer kümmern sich hauptsächlich um die Erziehung der Kinder. Weiterhin ist die deutsche Sprache für viele Ausländer ein Problem, so dass Verständigungsschwierigkeiten mit dem Lehrer vorprogrammiert sind. „Für mich gehört ein Kulturvermittler in die Schule, der auch übersetzen kann“, erklärte Petra Frie.

Trotz der geringen Besucherzahl ermöglichte die Referentin am Ende ihres Vortrags eine Diskussionsrunde und klärte die offenen Fragen der Besucher. (cs)

# WANTED

Aids-Hilfe Paderborn e.V. sucht:  
Praktikanten und ehrenamtliche  
Mitarbeiter im Bereich  
„Prävention“. Bei Interesse  
meldet Euch einfach unter:  
Tel: PB/280298;  
Friedrich Str. 51, 33102 PB.

## Der AStA-Filmclub präsentiert

### Inside Man

Detective Keith Frazier denkt an einen ganz gewöhnlichen Fall als eine Gangsterbande eine Bank besetzt und Geiseln nimmt. Aber nicht er, sondern Dalton Russell der Kopf des Bankraubs, hält die Fäden in der Hand. Dieser sagt über sich selbst: „Warum ich den perfekten Bankraub begehe? Nun, weil ich es kann.“ Während Frazier verzweifelt versucht die Geiseln zu retten, wird in der Bank der dreiste Coup aller Zeiten durchgeführt.

Am 12.06., um 20.30 Uhr in C2

### Raus aus Åmål

Die beiden Teenager Agnes und Elin leben beide in der Kleinstadt Åmål, und könnten scheinbar nicht verschiedener sein: Während Elin das beliebteste und schönste Mädchen der Schule ist, ist Agnes eher eine Außenseiterin. In der Schule munkelt man, dass sie lesbisch sei. Tatsächlich ist Agnes heimlich in Elin verliebt. Aber auch Elin ist anders als ihre Freunde. Sie möchte mehr vom Leben, als in Åmål möglich zu sein scheint.

Am 19.06., um 20.30 Uhr in H1



## Universität Paderborn – Vorreiter bei Bildung des Hochschulrats



Die Mitglieder des Hochschulrates der Universität Paderborn v. l.: Dr. Herbert Hanselmann, Prof. Dr. Friedhelm Meyer auf der Heide, Prof. Dr. Gertrud Höhler, Hubertus Benteler, Prof. Dr. Jutta Langenbacher-Liebgtott, Prof. Dr. Winfried Schulze, Prof. Dr. Leena Suhl, Prof. Dr. Klaus Töpfer. (Foto: Ramona Wiesner)

Seit Ende April besteht der Hochschulrat der Universität Paderborn, der künftig das oberste Organ der Hochschule bildet. Paderborn hat damit die gesetzlichen Vorgaben vom letzten April, zur Bildung des Hochschulrats in kürzester Zeit umgesetzt.

Dies erkennt auch Wissenschaftsminister Pinkwart an. Er reiste zur ersten

konstituierenden Sitzung des Hochschulrats am 6. Juni persönlich aus Düsseldorf an, um dessen Mitgliedern, Hubertus Benteler, Dr. Herbert Hanselmann, Prof. Dr. Gertrud Höhler, Prof. Dr. Jutta Langenbacher-Liebgtott, Prof. Dr. Friedhelm Meyer auf der Heide, Prof. Dr. Winfried Schulze, Prof. Dr. Leena Suhl und Prof. Dr. Klaus Töpfer, ihre Er-

nennungsurkunden zu überreichen.

Der Hochschulrat wählt ein Präsidium mit Präsidenten, welches das Rektorat ablöst. Das Präsidium muss jedoch Rechenschaft ablegen. So steht zum Beispiel die Geschäftsführung des Präsidiums unter Aufsicht des Hochschulrats. Auch strategische Entscheidungen wie Hochschulentwicklung, Wirtschaftsplan oder Zielvereinbarungen müssen abgestimmt werden. Damit gehen vor allem staatliche Aufsichts- und Zustimmungsvorbehalte vom NRW-Innovations- und Wissenschaftsministeriums auf den Hochschulrat über.

Eine der wichtigsten Aufgaben ist, im Oktober die neue Hochschulleitung zu wählen. Um die Stellenausschreibung für den Posten des Präsidenten, die erste Auswahl der Bewerber und Vorschläge kümmert sich eine Findungskommission, bestehend aus Mitgliedern des Hochschulrats und des Senats. Die Wahlen des Senats stehen Ende Juni an, für die Studierenden vom 2. bis 4. Juli.

(nh)



Anzeige:

Unsere Highlights im Juni

**ACHTUNG!!**  
Schaut auf unsere neue Homepage – Jetzt mit Bildergalerie  
[www.QBARNA.de](http://www.QBARNA.de)

**Happy Hour:**  
täglich von 18-21 Uhr  
alle Cocktails  
4.50 Euro

Fr 08.06. Hauptbarra  
DJ Marc G. und seine kleinen Rausschleichen

Sa 09.06. Alternation Party  
DJ Domingo, der Alexei, der Abwechslung

Di 12.06. Salsa Party

Do 14.06. Merengue Party  
Der neue Donnerstag, live und richtig

Fr 15.06. Obama Black Party  
DJ Domingo spielt lokale Black Beats

Sa 16.06. Obama Salsa Night  
DJ Jolani y su Familia

Di 19.06. Salsa Party

Do 21.06. Bus bus Reggaeton  
DJ Domingo spielt Reggaeton und Black Beats

Fr 22.06. Viva Espana  
DJ Jolani spielt Spanish

Sa 23.06. Fiesta Diskoteca  
DJ Jolani und sein Discopop-Wochenende

Di 26.06. Salsa Party

Fr 29.06. Funkybarra  
Mit Flunky und real Barra

Sa 30.06. Fiesta Habana  
DJ Juan de Cuba spielt hits von der brasil

jeden Dienstag  
**Salsa Party**  
DER Klassiker im Qbarra

Achtung:  
unser **neuer Donnerstag**  
bringt Euch in Schwung!

weitere Termine & Informationen findet  
Ihr auf unserer Homepage:  
**WWW.QBARNA.DE**

**Qbarra**  
Kilianstrasse 2 · 33068 Paderborn



## Es geht auch ohne Silbermond

### Regionale Bands auf dem AstA-Sommerfestival

Seit Wochen wird mit national bekannten Acts wie Silbermond, Culcha Candela oder Mediengruppe Telekommander für das diesjährige Sommerfestival geworben. Jedoch sollte nicht vernachlässigt werden, dass auch zahlreiche lokale Bands auftreten, die ebenfalls gute Musik zu bieten haben. Universal stellt euch das Alternativ-Programm für den 14. Juni vor:

Wer auf Grunge im Stile von Nirvana steht, sollte den Auftritt von **Remedy** auf keinen Fall verpassen. Die Band besteht seit 1999 und hat bereits ei-



nige Auftritte in der Kulturwerkstatt Paderborn erfolgreich über die Bühne gebracht. Auf dem Sommerfestival stellen sie die Songs von ihrem Demo „RAW!“ vor, welches 2006 erschien. Zu sehen und zu hören sind die drei Jungs ab 16 Uhr auf der *News-Bühne* (ehemals *D-Bühne*).

Zur gleichen Zeit, aber an einem anderen Ort – nämlich auf der *GOP-Bühne* (ehemals *Audi-max-Bühne*) – werden von **Monopol** ruhigere Töne angeschlagen. Die vier Jungs, die alle an

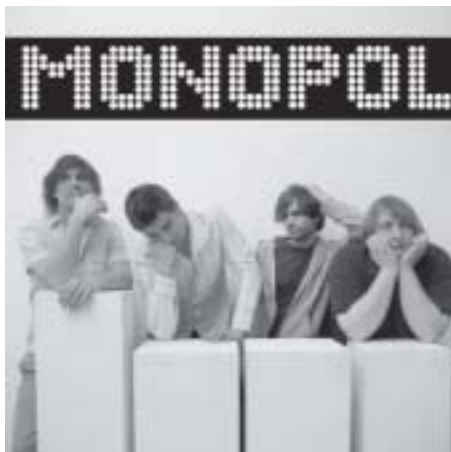


*End of the Line*

der Universität Paderborn Populäre Musik und Medien studieren, haben sich beim Projekt „be Pop 1“ im Wintersemester 05/06 gefunden.

Seither machen sie zusammen deutschsprachigen Indie-Pop-Rock. Erst vor kurzem wurde ihr Song „Die Zeit“ auf NDR2 gespielt. Auf dem Sommerfestival wird es einen exklusiven Leckerbissen geben: Erstmals wird ihr neuer Song vorgestellt – mehr wird nicht verraten.

Laute und leise Töne aus Emo, Punk und Alternative schlägt die Bielefelder Band **End of the Line** an. Die Formation besteht seit 1998 und ist tourmäßig schon deutschlandweit herumgekommen, was auf routinierte Konzertpräsenz schließen lässt. Frontmann und Gitarrist Simon beweist sich dabei nicht nur als Sänger, sondern auch als Shouter. Davon könnt ihr euch ab 17 Uhr an der *News-Bühne* selbst überzeugen, wo die Band Songs ih-



res aktuellen Albums „Paper Plane Crash“ spielen wird.

Funk-Rock und Blues gibt's von **Moe's Kitchen**. Die sechsköpfige Band aus Detmold besteht seit 2000 und spielt musikalisch auf hohem Niveau. Auf der Bühne überzeugen sie mit raffinierten Breaks, kniffligen Soli und dem dazu passenden Groove. Ihr letzter

Auftritt in Paderborn fand im Rahmen des „Popper Jam“ im November statt,



*Moe's Kitchen.*

jetzt geben sie dem Sommerfestival die Ehre. Wer sich diesen Ohren

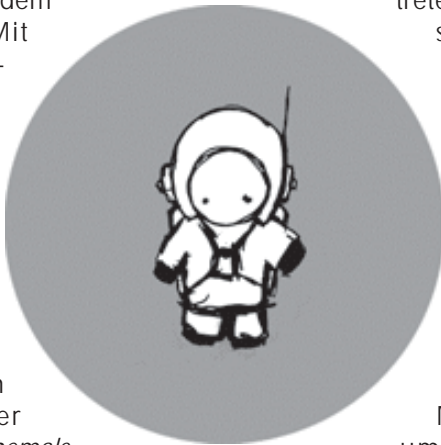
schmaus nicht entgehen lassen will, sollte sich um 19 Uhr bei der *Barmer-Bühne* (N-Gebäude) einfinden.

**Plastikwasser** aus Bielefeld entstand während einer Jam-Session 2005. Die Pop-Punk-Band veröffentlichte im letzten Jahr ein Live-Album,



ein Studio-Album soll in Kürze folgen. Einen kleinen Vorschmack gibt es auf dem Sommerfestival. Mit ihrem Namen wollen sie übrigens auf das unwürdige Schicksal von Goldfischen in Goldfischgläsern aufmerksam machen. Von der musikalischen Umsetzung dieser Idee könnt ihr euch ab *22 Uhr* an der *Nachtflug-Bühne* (ehemals *Bibo-Bühne*) ein Bild machen.

Erst Paderborn, dann New York – so ging es der Emo-Akustik-Pop-For-



mation **Pull A Star Trip**, die im letzten Winter in den USA aufzutreten durfte. Auch dieses Jahr stehen wieder einige Konzerte in den Staaten an, diesmal mit dem aktuellen Album „An Internship in Optimism“. Zuvor jedoch wird die Band Paderborn noch mal richtig rocken. Mit ihrem Auftritt um *1 Uhr* auf der *Nachtflug-Bühne* bilden sie den Ausklang des Sommerfestivals. (js/mkb)

(Fortsetzung von Seite 1)

kott, erhalten alle ihre Gebühren zurück. Die Universität steht nun vor der Entscheidung, sie gebührenfrei studieren zu lassen oder ein Drittel aller Studierenden zu exmatrikulieren, was gleichzeitig eine Reduzierung der staatlichen Mittel bedeuten würde. Wird das Quotum nicht erreicht, werden die Gebühren fristgerecht weitergeleitet. Erste Einzahlungen sind bereits erfolgt.

#### Wer darf mitmachen?

Jeder beitragspflichtige, eingeschriebene Studierende, der Studiengebühren direkt zahlt, kann am Boykott teilnehmen. Studierende, die sich über einen NRW-Bankkredit finanzieren, haben leider nicht diese Möglichkeit, da ihre Gebühren direkt überwiesen werden. Ebenso können auch keine Erstsemester teilnehmen, da sie erst nach Zahlung der Gebühren immatrikuliert werden.

#### Was ist das für ein Stand im Mensafoyer?

Um über den Boykott zu informieren, wurde im Mensafoyer ein Stand eingerichtet, an dem sich Interessierte über den Stand der Dinge erkundigen können. Hier findet bis zum 27.06.2007 eine Verlosung statt. „Bei der Verlosung gibt es ein Semester Studiengebühren zu gewinnen, beim Boykott sogar ein ganzes gebührenfreies Studium“ erklärt Christian Hachmann vom AstA die Hintergründe. Die Mitglieder des Vereins

sind positiv von der Resonanz überrascht, da sich viele informieren und bereits ca. 70 Studierende an der Verlosung teilnehmen. Laut AstA schweigt die Hochschulleitung zum Thema bislang.

Insgesamt machen die Studiengebühren knapp 4% des Universitäts Haushaltes aus. „Kein Unternehmen mit einem vergleichbaren Jahresumsatz“, so der Verein, „würde von signifikanten Auswirkungen im operativen Geschäft sprechen. Sichtbar werden nur die Auswirkungen auf den Geldbeutel jedes einzelnen Studierenden, ganz besonders bei Studierenden aus Nicht-EU-Ländern, Studierenden mit sozial schwachem Hintergrund und Studierenden mit Kind.“ Für alle Studierenden liegen beim AstA, den Unterstützern und am Infostand Materialien und Überweisungsvordrucke aus.

Weitere aktuelle Informationen zum Boykott sind auf der Website <http://www.boykott-paderborn.de> zu finden.

Direkte Ansprechpartner für Rückfragen sind:

Christian Hachmann,  
AstA Uni Paderborn, Tel. 0 52 51 – 60 31 70

Jakob Wisor,  
AstA Uni Paderborn,  
Tel. 0163 – 720 32 16  
Christiane Schmidt,  
Tel. 0163 – 7590541

(msc)

Anzeige:

LIVE ON STAGE

---



**12. Mai**  
5 Kleine Jägermeister  
Tote Hosen Coverband  
VVK 7 €, AK 10 €



---



**18. Mai**  
Achtung Baby  
U2 Coverband  
VVK 7 €, AK 10 €



---



**1. & 2. Juni**  
OFT \* Die Originals  
Freitag  
Berliner Weisse  
Toxpack  
Könige für einen Tag



---



**Samstag**  
verlorene Jungs  
FreiWild  
Engel in Zivil



---

WE Ticket VVK 18 €, AK 22 €  
Tagessticket VVK 10 €, AK 12 €  
[www.apollo-paderborn.de](http://www.apollo-paderborn.de)

---



**28. Juli**  
Liverpool  
Beatles Coverband  
VVK 10 €, AK 13,50 €



---



**10. August**  
80er Party  
Glücksritzer der Nation  
&  
DJ Micky  
VVK 6 €, AK 8 €



---



**18. August**  
Bon Scott  
AC/DC Coverband  
VVK 8 €, AK 10 €



---



**15. September**  
Kneipenterroristen  
Böhse Onkelz Coverband  
VVK 9 €, AK 12 €



---

DAS EINZIG WAHRE  
WARSTEINER

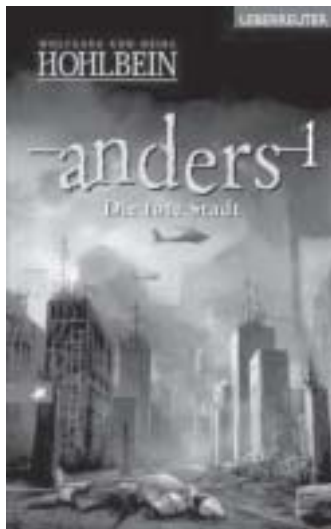
Karten gibt es bei:  
Ticket direct, Ticket Center,  
Westf. Volksblatt  
oder im Roadhouse

## Buchkritik

## Wolfgang Hohlbein „Anders“



Eine zerstörte Stadt mitten in den Alpen von deren Existenz keiner auf der Welt weiß. Auf den ersten Blick scheint die Stadt ausgestorben zu sein, doch auf der einen Seite gibt es Insekten, die alles fressen, was nicht aus Metall oder Beton besteht und auf der Anderen, geschützt durch einen Graben, leben noch Menschen.



dieser mit seinem Leibwächter über dem Tal abgestürzt war. Anders ist sehr verwundert über die Bewohner des Tales und merkt schnell, dass es viele Geheimnisse birgt. Nicht nur dass Katt ein Katzenmädchen ist. Genau wie sie scheinen alle Menschen, die er sieht, eine Mischung aus Mensch und Tier zu sein. Es gibt auch noch Wesen, die aussehen wie Trolle, Leprechauns oder Zwerge. Außerdem

Gebrauch ihrer Waffen zurück.

Anders versucht herauszufinden, was in diesem Tal vorgefallen ist. Warum scheint alles, was er sieht, aus den Fünfziger Jahren zu kommen? Warum machen die Männer in den Kampfhubschraubern Jagd auf ihn? Und warum wollen alle Völker ihn bei sich haben und haben trotzdem Angst vor ihm?

Auf der Suche nach der Wahrheit reist Anders von einem Ende des Tals zum Anderen. Trifft neue und alte Freunde, neue und alte Feinde. Er stellt sich Prüfungen und Kämpfen um am Ende dem Gott dieser Welt gegenüberzustehen und ihn zur Rede zu stellen.

Die vierteilige Reihe hat Wolfgang Hohlbein zusammen mit seiner Frau Heike geschrieben und ist im Jahr 2004 in die Läden gekommen. Für Fantasy – Interessierte sind diese Bücher sehr zu empfehlen, da sie sich in ihrer Art von anderen Büchern des Genres unterscheiden. Sie führen uns teilweise vor Augen was menschlicher Entdeckungsdrang für Schaden bringen kann und wie dieser sich auf die Umwelt und die darin lebenden Menschen auswirken kann.

(sh)

Das ist einer der Schauplätze der vierteiligen Buchreihe „Anders“ von Wolfgang Hohlbein. Einer der besten deutschen Fantasy – Autoren und bekannt durch seine Enwor Sage und das Buch „Märchenmond“.

Der Hauptcharakter in diesem Buch ist der jugendliche Anders, Sohn eines der reichsten Männer der Welt. Die wichtigste Nebenrolle ist Katt, ein Mädchen von der anderen Seite der Stadt. Sie rettet Anders das Leben nachdem

existiert eine Herrenrasse die aussieht wie Elfen aber von allen als Elder bezeichnet werden.

Weiterhin gibt es auch noch die „Drachen“, Kampfhubschrauber die die Ordnung im Tal aufrecht erhalten. Sie greifen ein, wenn Probleme zu eskalieren drohen. Doch seitdem Anders in dieser Welt gefangen ist, bringen sie auch Tod und Unheil über die Bewohner dieser Welt, denn sie machen Jagd auf Anders und schrecken dabei auch nicht vor dem

## Filmtipp

## Hot Fuzz

Polizistenalltag trifft Actionkomödie



Nach dem Erfolg der Zombiekomödie „Shaun of the Dead“ im Jahre 2003, melden sich Regisseur Edgar Wright und sein Hauptdarsteller und Co-Autor Simon Pegg mit der Actionkomödie „Hot Fuzz“ zurück.

## Zum Inhalt:

Nicholas Angel lebt seinen Beruf. Er ist der mit Abstand erfolgreichste Polizist Londons, hat eine Aufklärungsquote, die 400 Prozent über seinen Kollegen liegt, und so ziemlich jede Auszeichnung erhalten, die in seinen Dienstjahren möglich waren. Aus diesem Grund wird er in die Provinz, das beschauliche Sanford, befördert. Hier ist die Verbrechensquote auf dem Nullpunkt und Angel darf sich statt mit organisiertem Verbrechen mit der Suche nach ausgebrochenen Schwänen oder der Bewachung von Volksfesten beschäftigen. Als aber in kurzer Zeit einige Todesfälle geschehen, wittert Angel Verdacht und versucht einen Zusammenhang zu finden. Denn diese Unfälle

und die allgemeine Unfallrate von Sanford liegen ziemlich hoch. Dabei kommt er gemeinsam mit seinem Partner Danny Butterman einem gewaltigen Komplotz auf die Spur. Wie genau der Film ausgeht, wird hier nicht verraten, aber jedem nahegelegt, das Ende selbst herauszufinden. Hatte „Shaun of the Dead“ schon Kultpotential, so stellt „Hot Fuzz“ dieses deutlich in den Schatten und ist schon jetzt ein Favorit für den Geheimtip des Sommerkinos. Die Darsteller überzeugen durch gelungenen britischen Humor und realitätsnahes Auftreten, das sich in einen grandiosen Showdown entwickelt. Zudem muss man anmerken, dass die deutsche Synchronisation den britischen Humor trägt und die gezeigten Gags gelungen kommentiert, was



nicht in vielen Komödien der Fall ist. Anspielungen auf alte bekannte Actionfilme wie „Gefährliche Brandung“ oder „Bad Boys“ werden gekonnt plaziert und geschickt zum Tragen der Geschichte genutzt.

Der Film glänzt durch Wortspiele und einen sehr gelungenen Soundtrack. Die einzige Kritik kann man den deutschen Herausgebern machen, die dem Film den absolut unpassenden Untertitel „Zwei abgewichene Profis“ gegeben haben.

Daher bleibt „bei der Macht von Grayskull“ nur folgende Bewertungsmöglichkeit, für diesen Kultfilm des noch bevorstehenden Sommers: 9,5 von 10 möglichen Punkten.

Website zum Film:

<http://www.hotfuzz.de>

(msc)



## Glosse

## Ein offenes Wort an die Schwätzer



„Es ist schon Dienstag und du hast noch nichts Tolles gesagt!“ So etwas muss man sich von seinen Mitbewohnern anhören, wenn man, statt über die Nutzbarkeit von Rigipsplatten im Trockenbau oder der Entwicklung von auf Laser gegründeten Präzisionsspektroskopien, einschließlich der optischen Frequenzkammtechnik, zu rasonieren, anmerkt, dass die meisten aus der Physik bekannten und zur Erklärung des Drehmoments genutzten Piktogramme der „Rechten-Hand-Regel“ aussehen, als wenn ein Mann in romantischer Geste etwas Zeit mit sich selbst verbringt.

Es wird aber auch zunehmend schwieriger mal was Tolles zu sagen bei all dem massenhaften Getrippel und Getrappel der subjektiven Überbevölkerung um einen herum. Allein in näherer Umgebung ploppen alle Nase lang unzählige rotznäsige, aus Pfandflaschen trinkende Halbstarke in den Fußgängerzonen hervor, um einem den sonnigsten Tag mit Zurschaustellung plumper Grunzereien zu verhaseln. Dabei haben sie nie richtig das aus-der-Flasche-trinken gelernt. Vielmehr saugen sie sich an den Öffnungen fest, wobei annähernd so viel Speichel wie Brause den Aufenthaltsort wechselt. Austrinken muss die Brühe dann entweder der Dickste, Schlaksigste oder Ärmste des Rudels, welcher das eigentlich glanzvolle Hinunterschütten eines Kaltgetränkes genau so wenig beherrscht wie ein Maulwurf das Schwimmen. Kann dieser nämlich aus erbgut-technischen Gründen nicht, deswegen ist der Maulwurf wohl beraten, die Titelträume vom Triathlon zusammen mit seinem kleinen Fahrrad für ewig unter Nachbars Grasnarbe zu verbuddeln.

Was mir unbekannt und meist unerwünschte Mitstudenten leider nicht können ist: Einfach mal den Rand halten, sobald sich ihr pralles Hinterteil auf die abgeschabten Klappsitze der letzten drei Hörsaalreihen absenkt wie ein mit Fleischwurst gefüllter Heißluftballon. Natürlich interessiert es, dass



der Mark letztens am Handy so fies zur Mareike war oder ob die Nicole ja total das letztens vor der Mensa über den Rock von Christine gesagt hat. Nie im Leben käme ich darauf, den Austausch solcher freundschaftsbindender Intimitäten anzuprangern, schließlich werfe ich auch nicht mit Ambossen nach den Enten im Park, wenn sie schnatternd umherwatscheln. Warum ich mir trotzdem manchmal eine Tasche, prall gefüllt mit Ambossen, herbeiwünsche? Weil Enten ein besseres Urteilsvermögen für angemessene Plätze zum Schnattern an den Tag legen. Es liegt in der Natur der Sache, dass ein 90-minütiger Vortrag über die Bauweise fränkischer Hirtenhütten des späten 17. Jahrhunderts auch mal gewisse Längen aufweisen kann, aber da geht man als

Nicht-Hirtenhütten-Fan eben Skifahren oder Sambatanzen, anstatt den Hirtenhütten-Fans und den stillen Hirtenhütten-Vortrags-Ertragern mit ständigem Hintergrundgemurmel das Stammhirn wund zu schwätzen.

Wie wohltuend, geradezu spannend



wäre es, wenn ich mein Ohr nur kurz vom gleichmäßigen Sermon des Dozenten lösen könnte, um für ein paar Augenblicke gedanklich in die zwei Reihen hinter mir stattfindende Diskussion über die ostsibirische Brautwerbung mittels geworfener Weinbergsschnecken einzutauchen, aber nein, alles nur langweilige Mopskatze, hochwertigen Ohrenschaus sucht man vergebens. Entwürdigend wird es allerdings, wenn

der Vortragsleiter am Pult kurz seine Hirtenhütten Hirtenhütten sein lässt und die Akustikverschmutzer gezielt zum Mund-zu-Ohren-auf anmahnt. Kurz wird geschwiegen und schuld bewusst gekullert, dann mit eingezogenen Köpfen gekichert oder infantil getrotzt und weiter getratscht.

Ich bin kein Befürworter von öden Untergang-des-Abendlandes-Vorträgen, nur weil mal ein netter Jüngling mit einer Basketballwunde am Knie nicht im Bus den Platz für eine alte Vettel räumt, die ohnehin drei Viertel des Tages hockend verbringt, aber früher hatten ertrappte Schwätzer wenigstens den Anstand so plötzlich zu erröten, wie ein falsch sezierter Fischbauch im Biounterricht, sich die restlichen Kursminuten in schamhaftes Schweigen zu hüllen, den weiteren Besuch des Seminars mindestens in Frage zu stellen, wenn nicht gar ganz zu meiden und dem Leben an sich, und speziell der weiteren Akademikerkarriere, verschüchtert und schreckhaft entgegen zu treten, bis die beste Freundin nach einem Weinumtrunk, als schon alle anderen Gäste gegangen sind, fragt was denn los sei und man sich die halbe Nacht auf dem Sofa bei ihr ausheult,

am nächsten Mittag matt und miefig auf dem Sofa erwacht und den Entschluss fasst, dass es so mit einem nicht weitergehen kann, man endlich mal wieder joggen oder „ins Studio“ gehen muss, danach den kompletten Beauty-Marathon von ausgewählten Beauty-Fachköpfen aus der Joy zelebriert um dem anschließenden Sektchen-slash-Weinabend mit den Mädels eine lange Partynacht folgen zu lassen, in der ein ganz süßer Typ nach der Telefonnummer fragte und sie bekam, man wieder am Boden zerstört ist weil er den erwarteten Anruf bis Dienstag nicht auf die Kette bekommen hat und man mit Schrecken feststellt, dass man nicht nur am heutigen Dienstag sondern generell nichts Tolles sondern nur gähnend langweiligen Abfall erzählt hat.

gen zu lassen, in der ein ganz süßer Typ nach der Telefonnummer fragte und sie bekam, man wieder am Boden zerstört ist weil er den erwarteten Anruf bis Dienstag nicht auf die Kette bekommen hat und man mit Schrecken feststellt, dass man nicht nur am heutigen Dienstag sondern generell nichts Tolles sondern nur gähnend langweiligen Abfall erzählt hat.

(gn)

## CD-Kritik

## Distance in Embrace – Utopia Versus Archetype



**Artist:** Distance in Embrace

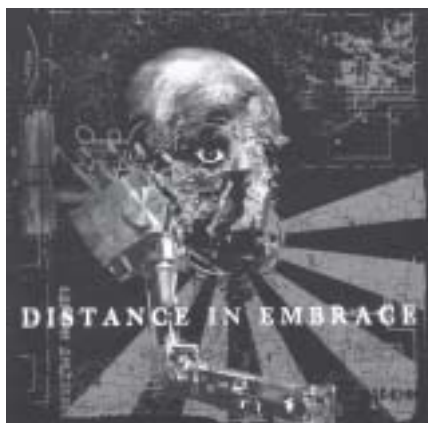
**Album:** Utopia Versus Archetype (März 2007)

**Kategorie:** Emocore/Post-Hardcore

Nach 2 Jahren, in denen „Distance in Embrace“ unzählige Gigs in Deutschland und im Ausland absolviert haben, wagten sich die 4 Jungs aus Minden wieder ins Studio um ihr drittes Album aufzunehmen. Die lange Wartezeit hat sich gelohnt, denn in dieser Zeit konnte sich die Band durch die vielen Live-Erfahrungen stark weiterentwickeln und nun endgültig ihren eigenen Stil entdecken, eine großartige Mischung aus Emo- und Metalcore.

Distance in Embrace gibt es nun schon seit 7 Jahren. Im ersten Abschnitt ihrer Schaffenszeit wurden sie unter dem Namen „Rent a Tent“ in Minden und Umgebung bekannt. Durch ihre qualitativ überzeugende Musik und durch großen eigenen Einsatz – die Band gibt fast jede Woche irgendwo in Deutschland ein Konzert – machten sich Adrian (Gitarre, Gesang), Nico (Gitarre, Gesang), Robin (Schlagzeug) und Sören (Bass) schnell einen Namen in der deutschen Emo- Metalcore-Szene. Seit dem zweiten Album („The Consequence of Illusion“, Januar 2005) touren die vier nun unter dem Namen „Distance in Embrace“ durch die Lande.

Wenn man bedenkt, dass die Jungs kei-



ne Profimusiker sind sondern die Band als ihr Hobby ansehen, nebenbei absolvieren alle noch ein Studium, ist ihr Bekanntheitsgrad erstaunlich hoch. Dies liegt nicht zuletzt an der Qualität ihrer Musik und an der Vielseitigkeit der Lieder die auf ihren Platten zu finden sind. Häufig passiert es, dass sich viele Lieder auf einem Album gleich anhören. Dies ist bei Distance in Embrace, und vor allem bei ihrem aktuellen Album „Utopia Versus Archetype“ nicht zu befürchten. Die Lieder erscheinen wie alleinstehende Stücke, die unabhängig entwickelt wurden, zusammen aber ein stimmiges Gesamtbild ergeben.

Wer Emocore-Bands wie „Story of the Year“, „Silverstein“ oder „Thrice“ mag, dürfte auch vom neuen Werk der vier Tonkünstler aus Minden angetan sein.

Besonders Lieder wie „Imago“ oder „Each Seperate Dying Ember“ bestechen durch melodische Refrains gepaart mit harten Gitarrenriffs, sowie gut platzierten „Screaming-Einlagen“ und dürften so manchen Emocore-Fan zum Mitsingen/screamen veranlassen.

Weitere Informationen über die Band findet ihr unter:

[www.distanceinembrace.com](http://www.distanceinembrace.com)

**Note:** ♪ ♪ ♪ ♪ ♪

♪ - Schnarch!  
 ♪ ♪ - Recht gelungen!  
 ♪ ♪ ♪ - Klasse!  
 ♪ ♪ ♪ ♪ - Besser geht 's nicht!

(hr)

### Impressum

Ausgabe Nr. 96, 24. Woche 2007

#### Redaktion:

Inga Beißwänger (ib),  
 Meike Kleine Brörmann (mkb),  
 Natalie De Carlo (ndc),  
 Sebastian Gethke (sg),  
 Stephanie Hegemann (sh),  
 Nadine Hulfershorn (nh),  
 Sonja Kiekens (sk),  
 Nicolai Klatz (nk),  
 Louisa Muehlenberg (lm),  
 Judith Mühr (jm),  
 Imke Münnich (im),  
 Grischa Nowak (gn),  
 Katharina Pavlustyk (kp),  
 Melina Pollheide (mp),  
 Jan Rößmann (jr),  
 Heiko Rosinski (hr),  
 Moritz Schäfer (ms),  
 Caroline Schlomm (cs),  
 Michael Schneider (msc),  
 Janine Schreiber (js),  
 Christian Todt (ct),  
 Judith Wimmer (jw)

#### Layout, Grafik:

Constanze Berschuck (cb),  
 Michael Klapproth (mk),  
 Heiko Rosinski (hr)

#### Webseite:

Patrick Könemann (pk)

Auflage: 800

Druck: Janus-Druck, Borchen

#### Herausgeber:

Student. Initiative uni versal e.V.  
 journalistik@upb.de  
 www.upb.de/universal

#### ViSdP / Chefredaktion:

Heiko Rosinski

### Termine im Juni

**Mi** 18.00 Uhr - [www.l-unico.de](http://www.l-unico.de)  
**13.05.** L'UniCo auf Sendung, jeden Mittwoch über Webstream

**Do** 14.00 Uhr - Universität  
**14.05.** AStA-Sommerfestival 2007

**Fr** 19.30 Uhr - Lukas Zentrum  
**15.06.** ESG präsentiert: Konzert der Soul Gospel Singers

20.00 Uhr - Studiobühne  
 „Beziehungsweise\_bzw...“, Tanz und Lyrik, Inszenierung:  
 Irina Sentjabowa (Kartenvorverkauf: Pader Ticket Center, Marienplatz 2a, oder an der Abendkasse)

**Mi** 19.00 Uhr - Beachvolleyballplatz der Universität  
**20.06.** Winfo-Sommergrillen

Alle Termine ohne Gewähr